



Karl-Heinz Langer, Jahrgang 1950, war 10 Jahre lang Leiter der Niederdeutschen Bühne Preetz, zuvor mehr als 18 Jahre als Regisseur und Schauspieler an der Niederdeutschen Bühne in Kiel tätig. Eigene Geschichten wurden in verschiedenen Anthologien und Zeitungen veröffentlicht. Zahlreiche Lesungen über Leben und Werk verschiedener Autoren in plattdeutscher (Klaus Groth, Rudolf Kinau, Fritz Lau, Hermann Claudius, Hans Heitmann, Gorch Fock, Hinrich Kruse) und hochdeutscher Sprache (Matthias Claudius, Theodor Storm, Wilhelm Jensen, Heinrich Heine, Bertolt Brecht, Theodor Fontane, Erich Kästner, Wilhelm Busch) wurden von ihm ausgearbeitet und vorgetragen.

Kontaktadresse:

Bahnhofstr. 112 · 24582 Bordesholm · Tel. 0 43 22/55 20 31

Hans Heitmann



Ein
plattdeutscher
Klassiker

1904 - 1970

Hans Heitmann

ein plattdeutscher Klassiker

1904 – 1970

Leben und Werk

von Karl-Heinz Langer

Hans Heitmann wurde 1904 als Sohn eines Bauern in Flintbek bei Kiel geboren. Als Lehrer war er in verschiedenen Teilen Schleswig-Holsteins tätig und wirkte zuletzt als Sonderschullehrer in Lübeck. Sein umfangreiches schriftstellerisches Werk umfasst Theaterstücke wie „Griese Wulf“, „Krut gegen den Dood“, „Oprumen“, „De Windfahn“, „De hölten Deern“, „Schipp op Strand“ u. a., Balladen, Gedichte und Erzählungen.

In der Urkunde, die Hans Heitmann anlässlich der Verleihung des „Fritz-Stavenhagen-Preises“ erhielt, heißt es: "Hans Heitmann hat Wesentliches zur Vertiefung und Erweiterung des niederdeutschen Schrifttums (...) geleistet. (...) Seine Sprache ist so echt und eigen, wie es die niederdeutschen Menschen seiner Werke sind."

Auf die Frage, warum er plattdeutsch schreibe, hat er geantwortet: "*Dass ich sie plattdeutsch gestaltet habe, ist mir als Sohn aus plattdeutschem Hause eigentlich selbstverständlich gewesen, weil diese Sprache den Menschen meiner Vorstellungswelt gemäß ist, aber auch in meinen*

hochdeutschen Schriften hoffe ich, echte Plattdeutsche zu zeichnen."

Über die anspruchslosen plattdeutschen Autoren bemerkte er einmal: *„Einer falsch verstandenen Volksnähe sind lange Jahrzehnte hindurch so bereitwillig Zugeständnisse gemacht worden, dass unsere Dichtung in Verruf und bis an den Rand der Lächerlichkeit gedrängt wurde. In den Niederungen alberner Urteilslosigkeit hat sie nichts zu suchen und nichts zu hoffen.“*

Nach dem 2. Weltkrieg bemerkte Hans Heitmann einmal:

„Es mag sein, dass unsere Namen nicht genannt werden, wenn die große Dichtung unseres Jahrhunderts aufgezählt wird. Aber – wäre es nicht beschämender, wenn wir unter denen fehlten, die ihrem Volk in den Jahren entscheidender Wandlungen den Weg wiesen...“

Hans Heitmann starb am 4. September 1970 im Alter von 66 Jahren viel zu früh und dennoch zählt er zu den Klassikern der Niederdeutschen Dichtung.